

Was ist Gebärmutterhalskrebs?



pro familia Infos:

› Der Gebärmutterhalskrebs

› Ein anderes Schutzsystem: Deine Immunabwehr

› Das HPV-Virus

› Die HPV-Impfung

Über Gebärmutterhalskrebs wird viel gesprochen.

Doch was ist eigentlich Krebs? Bei Krebs produziert Dein eigener Körper plötzlich Zellen, die keine der im Körper vorgesehenen Aufgaben erfüllen. Man unterscheidet zwischen gut- und bösartigen Zell-Geschwüren. Die bösartigen Krebszellen wachsen so in die Organe hinein, dass diese ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen können.

Mit dem Gebärmutterhals meint man das schmale Ende der birnenförmigen Gebärmutter, dass in die Scheide hineinragt. Wenn man in die Scheide tastet, kann man ihn fühlen. Er fühlt sich ein bisschen wie eine Nasenspitze an. Er hat eine winzige Öffnung, die gleichzeitig sehr fest und sehr dehnbar sein kann. Sehr fest muss er sein, weil die Gebärmutter, wenn eine Frau schwanger ist, für 9 Monate der Aufenthaltsort für ein Baby ist. Der Gebärmutterhals muss also die Gebärmutter sehr sicher verschließen, damit das Baby nicht frühzeitig herausrutscht. Sehr dehnbar ist er nur unter ganz besonderen Umständen, nämlich einige Stunden während der Geburt. Danach zieht er sich wieder zusammen. Ansonsten ist die Öffnung gerade mal groß genug um, bei

Frauen die ihre Tage haben das Menstruationsblut durchzulassen und während dem Sex mit einem Mann Spermien in die Gebärmutter rein zu lassen. (Mehr erfährst Du z.B. in der Broschüre der BZGA: Jule's Tagebuch.)

Der Gebärmutterhals hat also eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe in Deinem Körper. Vielleicht könnte man ihn mit einem Tor zu einer sehr bedeutsamen Festung vergleichen. Erreger und Keime sollen dieses Tor nicht passieren. Deshalb lässt sich der Körper einiges einfallen, um gerade diese Körpervorgänge zu schützen und gesund zu erhalten, die irgendwann in Deinem Leben einmal wichtig werden können, wenn du ein Kind möchtest.

Die wichtigsten Schutzvorkehrungen sind schon im Körperbau angelegt:

1. Die Scheide ist eine Schleimhaut, vergleichbar mit Deiner Mundhöhle. Dort erneuern sich die Zellen besonders schnell. Erreger haben also gar nicht die Zeit, diese Zellen richtig zu schädigen.
2. Die Scheide wird durch eine Flüssigkeit, die je nach dem in welchem Abschnitt des Zyklus die Frau sich befindet, weißlich oder glasig aus der Scheide fließt, ständig gereinigt. Viele Erreger fließen also ab, bevor sie Schaden anrichten können.
3. Das Sekret in der Scheide hat ein besonders erregerfeindliches Milieu. Durch ein spezielles vom Körper gebildetes Milchsäurebakterium (Döderlein) ist es etwa so sauer wie Joghurt, was für die meisten Keime den sicheren Tod bedeutet.

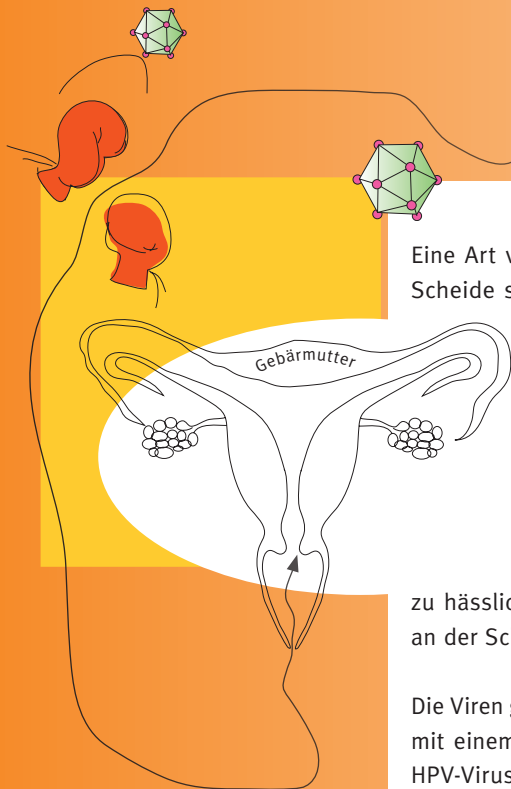
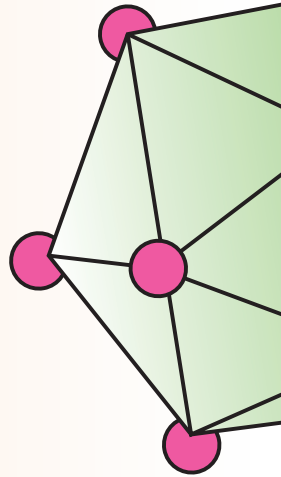
Ein anderes Schutzsystem ist Deine Immunabwehr:

Das ist eine Art Körperpolizei. Der Körper setzt sie immer dann ein, wenn Erreger oder Gifte ihn so angreifen, dass lebenswichtige Abläufe gefährdet sind. Manchmal können die Abwehrzellen die schädigenden Eindringlinge sofort vernichten, manchmal aber müssen sie sie erst einmal beobachten und erforschen, um herauszufinden, wie sie sie schließlich vernichten können. Teilweise kann das einige Zeit dauern, das ist besonders oft bei so genannten Viren der Fall, weil diese ganz raffinierte Gegner sind, die sich „verkleiden“ und auch verändern können. Haben Deine Abwehrzellen einmal gelernt, wie sie einen Gegner vernichten können, dann geht die Vernichtung beim nächsten Angriff ganz schnell – Dein Körper ist immun geworden.

Dass Dein Immunsystem so lernfähig ist, haben Forscher schon vor langer Zeit entdeckt und hatten eine gute Idee: Sie haben Menschen ganz winzige Mengen von zum Teil etwas abgeänderten Viren verabreicht (meistens durch eine Spritze) und festgestellt, dass der Körper sofort eine Abwehrstrategie entwickelt. Die Menge ist so klein, dass der Mensch nicht krank wird. Steckt er sich aber tatsächlich einmal mit dem echten Virus an, dann haben die Abwehrzellen sofort die richtige Idee, was sie tun müssen um die Erreger zu vernichten. Diesen Vorgang nennt man Impfen. Vermutlich kennst Du den Vorgang. Viele Kinder werden gegen Kinderlähmung (Polio), Masern, Röteln usw. geimpft.

Bei manchen Impfungen müssen die Abwehrzellen immer mal wieder ins Trainingslager, das heißt man muss nach einiger Zeit wieder nachimpfen damit der Körper sich erinnert, wie er diese Viren bekämpfen muss.

Das HPV-Virus



Eine Art von Viren, mit denen wir es in der Scheide sehr häufig zu tun haben sind die Papilloma-Viren. Damit bezeichnet man eine Gruppe von derzeit etwa 30 Virensorten. In aller Regel bemerkt die Frau gar nicht, dass sie angesteckt ist, weil sie keine Krankheitszeichen hat. Einige wenige Sorten können zu hässlichen, aber ungefährlichen Warzen, an der Scheide führen.

Die Viren gelangen durch Geschlechtsverkehr mit einem Jungen, bzw. Mann, der mit dem HPV-Virus angesteckt ist, in die Scheide des Mädchens, der Frau.

Derzeit geht man davon aus, dass ca. 80 % der Männer und Frauen im Laufe ihres Lebens einmal mit HPV-Viren angesteckt werden. Die Abwehrsysteme der Angesteckten schaffen es zu fast 90 % ganz alleine, über den Zeitraum von ein paar Monaten, mit diesen Viren fertig zu werden. Die Gefahr, länger mit HPV-Viren befallen zu sein, ist nur dann gegeben, wenn Dein Immunsystem aus anderen Gründen nicht fit genug ist die HPV-Viren in Schach zu halten. Das kann sein, weil Du gleichzeitig andere Ansteckungen hast oder gehabt hast. Oder auch deshalb, weil Du Dein Immunsystem täglich anderweitig beschäftigst, z.B. indem Du rauchst. Man kann es sich so vorstellen, dass die Immunabwehr dann ständig mit der Bekämpfung des Nikotins beschäftigt ist und deshalb keine Zeit mehr für Erreger hat.



Die HPV-Impfung



Aber: Mach Dir keine allzu großen Sorgen!

Eine interessante Entdeckung haben Forscher in den letzten Jahren gemacht. Sie bemerkten, dass die Frauen, die einen anhaltenden Befall mit HPV-Viren hatten, später eher Krebs am Gebärmutterhals bekamen, als solche, die diesen Befall nicht hatten. Darum entwickelten sie die Idee, dass man durch eine Impfung ja verhindern könnte, dass ein Körper sich überhaupt mit HPV auseinandersetzen muss. Die Vermeidung einer HPV-Infektion kann mithelfen das Krebsrisiko für den Gebärmutterhals zu senken!

Die Impfung wird ab dem 9. Lebensjahr, nur für Mädchen empfohlen. Man soll noch keinen Geschlechtsverkehr gehabt

haben. Es werden in zeitlichem Abstand drei Spritzen durch den Kinderarzt, oder durch den Frauenarzt verabreicht. Ob Du Dich impfen lässt, wirst du wahrscheinlich zusammen mit Deinen Eltern besprechen. Für sie gibt es außer den Broschüren der Pharmafirmen, auch noch Broschüren von unabhängigen Organisationen, wie der **pro familia** oder dem Frauennetzwerk Gesundheit. Außerdem könnt ihr euch bei einer unabhängigen Ärztin von **pro familia**, in Deiner Stadt beraten lassen.

Eine eindeutige Empfehlung für oder gegen die Impfung kann man im Augenblick leider nicht geben. Dazu sind noch

viele Jahre Forschung notwendig. Manche Menschen sind mutig und probieren gern neue Dinge aus. Manche sind eher zurückhaltend und abwartend. Zur Zeit sind viele Dinge in Zusammenhang mit der HPV-Impfung noch unklar:

- > Wie lange wird der Impfschutz vorhalten?
 - > Wann muss man nachimpfen?
 - > Wer bezahlt dann die Nachimpfung?
 - > Werden sich die HPV-Viren im Lauf der Zeit verändern?
 - > Hilft dann die Impfung noch?
- Und viele Fragen mehr.

Gebärmutterhalskrebs ist eine wirklich sehr seltene Krebsart!

Lerne Deinen Körper gut kennen, dann wirst du merken, wie perfekt er funktioniert.

Was Dir guttut, kannst du selbst herausfinden: Schlafen, wenn Dein Körper müde ist, bewegen, wenn er zappelig ist, trinken wenn er durstig ist, essen wenn er hungrig ist usw. Und tatsächlich gibt es Forscher, die herausgefunden haben, was das Immunsystem noch stärken kann: Fröhlich sein und Gute Laune!